

4. Arbeiten mit Windows

Windows ist nun geladen und meldet sich mit dem Programm-Manager. Bevor wir seine Aufgaben und Möglichkeiten im nächsten Kapitel erläutern, erklären wir zuerst, wie die grafische Benutzeroberfläche aufgebaut ist.

4.1 Bedienelemente eines Fensters

Windows organisiert seine Arbeitsfläche mit Hilfe von Fenstern. Jedes Fenster kann einen Bildinhalt darstellen und bietet in seinem Rahmen zahlreiche Werkzeuge, die mit der Maus bedient werden können und Einfluß auf das Äußere des Fensters nehmen.

Erstes Anschauungsobjekt ist das Fenster des Programm-Managers mit seinen Elementen. Diese finden Sie bei allen Windows-Fenstern wieder, sie sind die Grundbausteine.

4.1.1 Die Titelleiste

Der obere Rand des Fensters wird Titelleiste genannt und enthält Textinformation, z.B. den Namen der Anwendung, die in diesem Fenster abläuft, oder den Pfadnamen eines geöffneten Dokuments. Sie haben keine direkte Möglichkeit, den Text in der Titelleiste zu ändern.

Hinweis: Wenn Sie genau hinsehen, bildet die Titelleiste nicht den oberen Abschluß des Fensters. Das gesamte Fenster ist vielmehr von einem dünnen Rahmen begrenzt. Dies ist wichtig, da sowohl die Titelleiste als auch dieser dünne Rahmen mit der Maus angesteuert werden können und ganz unterschiedliche Funktionen so ausgelöst werden können.

4.1.2 Fenster verschieben

Die Titelleiste bildet den Angriffspunkt für die Maus, um das Fenster zu verschieben. Bringen Sie dazu den Mauszeiger auf die Titelleiste und verschieben Sie ihn bei niedergedrückter linker Maustaste.

Ein Umriß des Fensters zeigt die aktuelle Position an. Sobald Sie an der gewünschten Zielposition angelangt sind, können Sie die Maustaste loslassen und verschieben damit das Fenster endgültig. Solange Sie die Maustaste noch nicht losgelassen haben, können Sie die Verschiebeoperation jederzeit durch Druck auf die «Esc»-Taste abbrechen.

Anwendungs- und Dokumentfenster

Windows unterteilt seine Fenster in zwei Kategorien, nämlich die Anwendungs- und Dokumentfenster. Das Programm-Manager-Fenster ist ein Anwendungsfenster und läßt sich auf der ganzen Arbeitsfläche verschieben. Dokumentfenster bieten diese Möglichkeit nicht. Sie sind auf das Anwendungsfenster, in dem sie sich befinden begrenzt.

Hinweis: Auch geschrumpfte Fenster, die im folgenden näher erläutert werden, können verschoben werden. Da sie keine Titelleiste besitzen, ist das gesamte Symbol Angriffspunkt für die Maus.

4.1.3 Schrumpfen und Expandieren

Rechts neben der Titelleiste befinden sich zwei Symbole, gekennzeichnet durch einen Pfeil nach unten - das Symbolfeld - und einen Pfeil nach oben - das Vollbildfeld.

Schrumpfen...

Mit dem Symbolfeld lassen sich Fenster zu einem Symbol verkleinern. Man macht das immer dann, wenn das Fenster zur Zeit nicht gebraucht wird, aber absehbar ist, daß man es während seiner Arbeitssitzung noch einmal benötigen wird. So gewinnt man in der Zwischenzeit wertvollen Platz auf der Arbeitsfläche.

...und expandieren

Das geschrumpfte Fenster in Form seines Symbols kann wieder vergrößert werden, indem es doppelt angeklickt wird. Sogleich erscheint es in ursprünglicher Größe.

Vollbild

Das Vollbildfeld vergrößert das Fenster maximal. Ein Anwendungsfenster ist dann so groß wie das Arbeitsfeld, ein Dokumentfenster füllt das Anwendungsfenster, aus dem es stammt, vollständig aus. Die Vollbilddarstellung wird genutzt, wenn man längere Zeit mit einem einzigen Programm arbeiten möchte. In diesem Fall wäre es Verschwendung, nicht die gesamte Arbeitsfläche auszunutzen.

Ein Fenster in Vollbilddarstellung hat kein Vollbildfeld mehr. An seine Stelle ist das Wiederherstellfeld gerückt, gekennzeichnet durch zwei gegenläufige Pfeile. Mit diesem Schalter kann man das Fenster bequem auf die ursprüngliche Größe zurück verkleinern, wenn man die Vollbilddarstellung nicht mehr braucht. Das Hin- und Herwechseln zwischen Nutzung der gesamten Arbeitsfläche und normaler Viel-Fenster-Darstellung ist also mit nur zwei Mausklicks möglich und sollte daher häufig genutzt werden.

3.1.4 Das System-Menü

Direkt links neben der Titelleiste befindet sich ein quadratisches Symbol mit einem waagrechten Strich darin. Es ist das Systemfeld und kann mit der Maus wie ein Schalter betätigt werden. Klickt man den Schalter an, dann öffnet sich das System-Menü. Klickt man den Schalter doppelt an, so schließt sich das Fenster.

Hinweis: Die Schließfunktion per Doppelklick ist ein Maus-Trick, der dem Aufruf des Menü-Befehls Schließen gleichkommt. Per Tastatur kann auch die Tastenkombination «Strg»+«F4» angewendet werden. Handelt es sich bei dem Fenster um ein Anwendungsfenster, so wird die Anwendung gleichfalls geschlossen. Handelt es sich bei der Anwendung um das erste von Windows gestartete Programm (meistens der Programm-Manager), dann wird auch Windows geschlossen und Sie gelangen zurück zur DOS-Ebene.

Das System-Menü ist das Bedienpult des Fensters, hier finden sich alle Befehle, die direkt auf das Fenster einwirken. Die meisten Funktionen lassen sich aber auch mit Hilfe eines Bedienelementes per Maus erreichen, was viel bequemer ist. Hier zunächst die Befehle des System-Menüs:

Befehle des System-Menüs

Wiederherstellen	Stellt die ursprüngliche Fenstergröße wieder her. Anwendbar bei Fenstern, die zu Symbolen geschrumpft oder maximal vergrößert wurden.
Verschieben	Verschieben eines Fensters oder Fenstersymbols mit der Tastatur
Größe ändern	Verändern der Fenstergröße mit der Tastatur
Symbol	Schrumpft Fenster auf Symbolgröße. Entspricht dem Symbolfeld für die Maus
Vollbild	Vergrößert das Fenster maximal. Entspricht dem Vollbild-Symbol der Maus
Schließen	Schließt das Fenster. Bei Anwendungsfenstern wird damit die Anwendung gleichzeitig beendet. Entspricht einem Doppelklick auf das Systemmenü-Feld.

Wechseln zu...	Zugang zur Task-Liste, von wo aus Sie andere gleichzeitig laufende Programme erreichen können. Fenster und Symbole der Arbeitsfläche können außerdem angeordnet werden.
neu	
Nächstes	Wandert durch die Dokumentenfenster und schließt auch geschrumpfte Dokumentenfenster mit ein
Bearbeiten	Existiert nur bei Non-Windows-Anwendungen im erweiterten Modus und dient hauptsächlich dem Datenaustausch
Einstellungen	Existiert nur bei Non-Windows-Anwendungen im erweiterten Modus und gestattet Zugriff auf die Multitasking-Optionen
Schriftarten	Existiert nur bei Non-Windows-Anwendungen im erweiterten Modus. Schriftarten für die Darstellung von Zeichen im DOS-Fenster können festgelegt werden
Untermenü "Bearbeiten":	
Markieren	Markierung von Text mit der Tastatur
Kopieren	Kopiert den markierten Text in die Windows-Zwischenablage
Einfügen	Kopiert Text aus der Zwischenablage ins selektierte Fenster
Bildlauf	Bewegt den Fensterinhalt

Sie wählen einen Menüpunkt an, indem Sie das System-Menü zuerst wie oben beschrieben öffnen und dann entweder einen Befehlspunkt anklicken oder ihn mit den Pfeiltasten anwählen und die «Return»-Taste drücken.

Hinter einigen Befehlen finden Sie Tastenkombinationen, sogenannte Tastaturkürzel. Diese Befehle können aufgerufen werden, ohne daß dazu das Menü geöffnet werden muß. Es genügt, die angegebenen Tasten gleichzeitig zu drücken. In der Regel sind die am häufigsten gebrauchten Befehle mit einer Tastenkombination belegt. Per Tastenkombination sind Befehle am schnellsten zu erreichen.

Die Tastenkombinationen funktionieren nur, wenn Sie sich außerhalb des Menüs befinden. Ist das Menü erst geöffnet, müssen die Befehle ganz regulär angeklickt werden.

Hinweis: Wenn Sie anstelle eines Befehles das System:-feld nochmals anklicken oder außerhalb des Menüs auf die Arbeitsfläche klicken, schließt sich das Systemmenü wieder. So können Sie den Befehlsaufruf abbrechen.